

# Halle'sches Tageblatt.

Abendblatt des Jahrgangs.

Antiquarisches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.  
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).  
Ausgabe u. Anzeigenstellen für Inserate und Abonnementen: H. Naumann, Cigarrenh. Schlegelstr. 77. S. Naumann, Papierh., Steinw. 10. W. Naumann, Gießstr. 67.

Expeditio:  
Waisenhaus-Buchdruckerei.  
Anfertigungspreis für die vierseitige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pfg.  
Annahme der für die nachfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 3 Uhr Mittags später werden zugesandt erbeten.  
Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Nr. 59.

Sonntag, den 11. März.

1877.

## Zur Tagesgeschichte.

Offiziell wird mitgeteilt: „Die Feier des Geburtstages des Kaisers in den Volksschulen, welche alljährlich stattzufinden pflegt, wird sich an dem 80. Geburtstag vornehmlich besonders festlich gestalten. Der Kultusminister hat die näheren Anordnungen in dieser Beziehung den Provinzialbehörden überlassen und dabei bemerkt, es lasse sich erwarten, daß Majestäten, Vereine, Schulfreunde u. Geldmittel zu Erinnerungsgaben für Schüler und Schullehrer zur Verfügung stellen würden. Sofern solche in Wärdern befänden, sei darauf aufmerksam zu machen, daß keine Werte gewählt werden dürfen, deren Inhalt in konfessioneller Beziehung einen Anstoß geben könnten. Am zweckmäßigsten würden Lebensbilder Sr. Majestät zu wählen sein, und unter diesen verdienten diejenigen den Vorzug, welche das Leben durch schlichte Zusammenstellung von Urkunden und Thatfachen in genügender Vollständigkeit und geordneter Folge dem Leser vorführen.“ — Um dem in verschiedenen Gegenden bestehenden Mangel an Arbeitsgelegenheit möglichst abzuweilen, hat der Handelsminister auch den Direktoren der Staatsbahnen die schleunige Inangriffnahme derjenigen Eisenbahnlinien, deren alsbaldige Ausführung in Aussicht genommen ist, zur Pflicht gemacht. Es ist denselben zugleich mitgeteilt worden, daß die Provinzialbehörden anzuweisen sind, Sorge zu tragen, daß die Erledigung sämtlicher Geschäfte, welche auf den gedachten Zweck von Einfluß sind, mit größter Beschleunigung erfolgen, daß namentlich in Fällen, wo der Beginn der Arbeiten von voringehendem Grundbesitz abhängig ist, der landespolizeilichen Prüfung der Projekte und der Feststellung der betreffenden Pläne im Entschleunigungsvorgang und der Festsetzung der Entschleunigungen ein für die Fortgang gegeben werde, als mit den gesetzlichen Vorschriften vereinbar ist.“

Man hatte im Publikum bisher allgemein angenommen, daß der Landesdirektor als der höchste Selbstverwaltungsbeamte der Provinz mit dem höchsten staatlichen Beamten, dem Oberpräsidenten, auf gleicher Stufe stehen werde. Statt dessen haben die Landesdirektoren den Rang der Räte dritter Klasse erhalten, sind also noch unter die Regierungspräsidenten zu stellen gekommen.

Das Unterrichtsgezet ist in 625 Paragraphen eben in Entwurf vollendet worden, aber die Motive sind bis jetzt nur flüchtig skizziert, und der Unterrichtsminister hat die Motivierung sorgfältig in doppelter Fassung feststellen. Erst dann kann der Entwurf an die anderen Ministerien zur Prüfung übergeben werden, und diese haben dabei ein gewichtiges Wort zu sprechen; denn dem Finanzminister z. B. wird durch das neue Unterrichtsgezet eine Mehrausgabe von 12 Millionen Mark ankommen.

## Der Goldmensch.

Roman von Maurus Tokai.

Fünfter Band:  
„Athalia“.

48) Athalia wendete sich plötzlich mit so unterwürfigem Anblicke, mit so flehenden Worten zu Tamar, daß dieser zu zweifeln und andernfalls wieder zu glauben anfang, daß es nur ein Märchen gewesen, was er gehört. Doch kaum vertrieh sein launendes Anlitz seine Leichtgläubigkeit, als ihm Athalia scharf ins Auge blickte und ihm die Worte ins Gesicht warf:

— „Sie Feigling!“

Und damit wendete Sie sich, um zu gehen.

Doch Tamar eilte ihr nach und sagte sie bei der Hand.

— „Weiben Sie. Ich nehme Ihren Rath an und werde Alles thun, wie Sie es sagen.“

— „Dann hören Sie mit zu,“ sagte Athalia und sie bog sich so nahe zu Tamar hin, daß ihr Busen seine Aehel streifte, ihre Lippen seinem Antlitze sich näherten und er ihren glühendem Athem spürte. Wer sie von ferne belauscht haben würde, hätte glauben müssen, hier flühten Liebliche.

Und das, was Athalia Tamar flüscherte, war Folgendes:

„Als ihr Vater, Herr Dravowitsch, jenes Haus erbaute, da war jene Stube, welche jetzt Timea bewohnt, die Stube der Gäste. Herr Dravowitsch lächelte Gäste waren? Geschäftsgenossen, Parteien, handelnde Kaufleute und Weser. Jene Stube hat in der Wand, welche der Treppe zu liegt, einen leeren Raum. Es ist die Stelle, wo die Schmiedestütze sich außen rund umgiebt, die innere Wand aber eine Ecke bildet. In diesem Raum kann man vom Gange aus gelangen. Ich verdeckt ein Wandpaneel, in welchem schartige Gefäße hängen und der selten offen ist. Aber stünde er auch stets offen, es käme doch Niemandem in den Sinn, die unter den Fächern angebrachten Schrauben der Reihe nach probieren zu wollen. Die Mittelstange des dritten Faches aber steht heraus. Zeige die auch Jemandem ganz heraus, er wüßte noch immer nichts. Sie ist ein einfacher

## Orientalische Angelegenheiten.

Türkei. Ueber die orientalischen Angelegenheiten liegen folgende Nachrichten vor:

London, 8. März. Im Unterhause erklärte auf Verlangen Dilke's Unterstaatssekretär Bourke, die russische Einkaufsanleihe sei noch nicht beantwortet worden. Man habe die Absicht gehabt, die Antwort bereits in voriger Woche abzugeben zu lassen, in Folge des Wunsches der russischen Regierung aber, daß erst noch eine weitere Mitteilung von ihr abgemartet werden möge, das Ablassen der Antwort wieder verzögert. Die trügliche Mitteilung der russischen Regierung sei bis jetzt noch nicht erfolgt, die Antwort der englischen Regierung sei daher bis jetzt gleichfalls unterblieben. Auf eine Anfrage Hanbury's erwiderte Bourke, die Regierung habe zu ihrem Geschäftsträger in Konstantinopel, der die Geschäfte auf das Beste erledige, das vollste Vertrauen, sie verkenne aber durchaus nicht die Unbequemlichkeit, die für die russischen Interessen aus der Abwesenheit des Geschäftsträgers entspreche und sie habe deshalb auch keineswegs die Absicht, den gegenwärtigen Zustand etwa eine sehr lange Zeit fortbestehen zu lassen. Endlich gab Bourke noch auf die von Campbell an ihn gerichteten Fragen zur Antwort, er werde über die Wahrheit des Gerüchtes, wonach Bosnien eine Kriegsteuer von 4 Millionen Piaster anfertigt worden sein sollte, nähere Erkundigung einziehen. Bis jetzt sei ihm nichts darüber bekannt. Auch der Nachricht von dem Wiedererstarren der Anurrection in Bosnien und von dem beklagenswerthen Zustande, in welchem die Aufständischen den Winter hätten zubringen müssen, könne er im Allgemeinen keinen Glauben beifassen. Selbstverständlich habe der Bürgerkrieg sehr üble Zustände in Bosnien geschaffen. Was die Wiederzunahme des Aufstandes anbetreffe, so seien, wie es scheine, allerdings vor einiger Zeit 80 Mann Türken von den Insurgenten in der Nähe von Nikit angegriffen worden, auch habe Montenegro eine Weiterverproviantierung von Nikit abgelehnt und es werde die Zahl der Aufständischen als sehr beträchtlich angegeben. Er hege indes die Hoffnung, daß Bosnien und die Herzegovina zur Ruhe kommen würden, wenn der Frieden zwischen der Türkei und Montenegro zu Stande kommen sollte.

## Aus Halle und Umgegend.

Es ist jetzt anerkannterorts und verdient lobende Hervorhebung, schreibt die Hall. Zeitung, wenn das große Werk Stephans, allmählich im Post- und Telegraphenverkehr die Fremdwörter aus unserer Muttersprache auszuscheiden, auch in anderen Kreisen Beachtung findet. Eine diesbezügliche Anweisung der Deutschen Bank theilten wir in Nr. 55, 2. Beil. bereits mit; heute können wir auf das Beispiel einer Zuckerraffinerie hinweisen, welche jenes Ziel möglichst Vermeidung aller leicht zu ersetzender Fremdwörter schon länger im Auge hat. Es liegen uns mehrere Schriftstücke derselben vor, worin eine stattliche Reihe von fremden Ausdrücken durch entsprechende deutsche ersetzt ist, z. B. ist gesagt: Zahlungsbefehlingen st. Combitonen, Annahme st. Accept, vom Tage st. de dato, Rechnung st. Factura, von Hundert st. Prozent, Zinsbuch st. Disconto, laufende Zinsrechnung st. Contocorrent, Einziehungskosten st. Ankaufsposten, Verbindlichkeit st. Obligo, Wunich des Bestellers st. Ordre des Committenten, Menge st. Quantum, greifbare Waare st. effective W. u. f. w. — Wärdien könnte auch andere Handelsverpflichtungen diesen bescheidenen Vorgehen anschließen, das den thatsächlichen Beweis liefert, wie viel in der angegebenen Richtung bei ernstlichem Willen geleistet werden kann!

Nach der Uebersicht der Dislokations-Veränderungen und Neubauten des Entwurfs über die Karzerierung des Reichsheeres soll für das IV. Armee-corps folgendes zur Ausführung kommen, vorbehaltlich der Genehmigung des Reichstags: IV. Armee-corps. In Garnison-Veränderungen sind beabsichtigt: Die Verlegung des 1. Bataillons magdeburgischen Jäger-Regiments Nr. 36 und des 2. Bataillons magdeburgischen Fußartillerie-Regiments Nr. 4 von Erfurt nach Halle a. S., bezw. Magdeburg sowie des Jäger-Bataillons 3. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 20 von Treuenbriege nach Wittenberg und der nur vorläufig in Burg untergebrachten 2. Abteilung magdeburgischen Feldartillerie-Regiments Nr. 4 nach Magdeburg.

Bauten sind beabsichtigt in Hahersleben, Bernburg, Döben, Gardelegen, Gera, Gräfenhainichen, Halberstadt, Halle a. S., Kemberg, Langensalza, Magdeburg, Neustadt bei Magdeburg, Wiersburg, Mühlhausen i. Th., Rübelsdorf, Salzweh, Schmiedeberg, Stendal, Tangermünde, Festung Torgau, Weißenfels, Wittenberg.

Im kaiserlichen Ober-Postdirections-Bezirk Halle haben im Jahre 1876 erhalten: Ehrenposthörer der Postillon Gottlieb Rupe, — Ehrenposthörer die Postillon Friedrich Schuhmann und Ernst Louis Keil.

Wir machen darauf aufmerksam, daß das sich über Nacht gebildete Eis auf der Ziegelwiege und dem dicht dabei befindlichen Saalraum für Schlitzen u. h. l. u. f. w. durch noch nicht tragfähig ist. Mit dieser Mitteilung möchten wir einer Wiederholung der vor acht Tagen in größerer Anzahl vorgekommenen Einbrüche, die zum Glück ohne bedenkliche Folgen abgelaufen sind, vorbeugen.

In der gestrigen Sitzung des Handwerkermeister-Vereins hielt Herr Lehrer Franke einen allgemeinen Interesse erregenden Vortrag über die Klanten, auf welchen wir gelegentlich zurückkommen werden. Hierauf ertheilte die Prüfungs-Kommission über die Rechnungen der Vorhubsbank Bericht, demzufolge die Versammlung unbeanstandete Decharge ertheilte.

Nagel und sonst nichts. Aber wer im Besitz eines eigentümlichen Schlüssels ist, welcher sich an Stelle des Nagels hineinsetzen läßt, der muß am Kopf des Schlüssels drücken und dann springt aus diesem eine Feder heraus. Ein Unbedenken des Schlüssels genügt hierauf, daß der Wandpaneel sich geräuschlos zur Seite schieben läßt. Dann kann man von dort in das Versteck gelangen, welches Licht und Luft durch einen Kamin erhält, der durch's Dach geht. Dieser leere Raum in der Wand führt bis nach jener Stube, welche jetzt Timea's innere Stube ist und in welcher früher die Gäste des Herrn Dravowitsch untergebracht wurden. Dieser verborgene Gang endet an einer Glas Thür. Letztere deckt von innen ein Bild. Es ist ein Wandpaneel aus Marmor und stellt den heiligen Georg mit dem Drachen vor. Es sieht aus, als wäre es ein Bildnis, eingeseigt in die Wand. Sie wollten das Bild schon oft genug von der Stelle entfernen, aber Timea ließ das nicht zu, und so blieb es dort. Eine Tafel dieses Wandbildes läßt sich bei Seite schieben, und durch diese Öffnung kann man Alles hören und sehen, was in der Stube geschieht.

— „Wozu bemühte Ihr Vater dies Versteck?“

— „Ich glaube, es gehörte zum Geschäft. Er hatte viel mit Geschäftspartnern, mit Konkurrenten und amtlichen Agenten zu thun. Er führte gute Käse und gute Weine. Hatte er dann seine Gäste in die heilige Vaine gebracht, dann überließ er dieselben sich selbst, verschloß sich geräuschlos hin in den geheimen Kaufwinkel und horchte darauf, was die Gäste mit einander sprachen. Auf diesem Wege erfuhr er höchst einfach und stets sicher, was die Fruchtproduzenten an letzten Preisen unter sich bestimmten, was die Konkurrenten als höchstes Angebot deklarirten, was für Unternehmungen die Provinzial-Beamten der Regierung und die Führer der Stadtbefugigung projektirten. Die Zunge der Weintrinker läuft davon und sie konnten nicht wissen, daß die dabei interessirte Partei ihre Geheimnisse so nahe hörte. Auf diesem Wege gelangte Herr Dravowitsch in den Besitz vieler, für sein Geschäft notwendigen Daten und konnte aus ihnen Nutzen ziehen. Einmal wurde er selbst vom Segen des Tages sehr schwach und schickte mich in's Versteck, um zu horchen, daher kenne ich dies Geheimnis. Der

Schlüssel zu jenem Versteck ist noch in meiner Hand. Hier sehen Sie ihn. Wenn ich gewollt hätte, als man die Gäste des Herrn Dravowitsch gerichtlich konfiszirte und seine Stuben verschloß, so hätte ich durch dieses Versteck hindurch Alles aus den Stuben entfernen können. Doch ich war zu stolz, um zu stehlen!“

— „Allo aus dem Versteck kann man auch in die Stube gelangen?“

— „Das Bild des heiligen Georg bewegt sich in Angeln, es läßt sich wie eine Thür aufmachen.“

— „Und Sie konnten immer und zu jeder Zeit auf diese Art in Timea's Schlafzimmer gelangen?“ fragte Tamar mit unbehaglichem Schauder.

Athalia lächelte stolz.

— „Ich hatte es nie nöthig, durch ein Versteck zu ihr zu gelangen. Timea schlief bei offenen Thüren und Sie wissen sehr gut, daß ich durch ihre Stube gehen kann. Auch schlief sie sehr tief.“

— „Geben Sie mir den Schlüssel!“

Athalia zog aus der Tasche das geheime aufschließende Instrument, dessen Spitze wie eine Schraube gebildet war und dessen Feder erst auf Verührung des Griffes hervorbrang. Er erklärte Tamar, wie man damit umgehen müsse.

Vielleicht war es ein Schutzgeist, welcher Tamar jetzt zuflüsterte, den Schlüssel in den tiefen Brunnen des Hofes zu werfen. Doch er hörte auf diese Stimme nicht, nur auf das, was ihm Athalia ins Ohr flüsterte.

— „Wenn Sie morgen sich aus dem Hause entfernen und, sobald Sie die Lösung vernehmen, zurückkehren und sich in dieses Versteck begeben, dann werden Sie Alles wissen, was Sie wissen wollen. Werden Sie kommen?“

— „Ich werde hier sein.“

— „Nehmen Sie Waffen bei sich zu tragen? Pistolen oder ein Schwert? Denn Sie können ja nicht wissen, was geschehen wird. Das St. Georgsbild öffnet sich, wenn man rechts an eine runde Klinke drückt. Und wenn es sich öffnet, so wird es durch Timea's Bett verdeckt. Verstecken Sie mich?“

Das Mädchen drückte Tamar leidenschaftlich die Hand

Mit der voraussichtlich im September dieses Jahres stattfindenden, von Herrn Dr. Richter angetragenen Aufstellung für Lehrkräftearbeiten hat sich auch der Handwerkerverein in seiner Gesamtheit einverstanden erklärt. Ueber die in der Angelegenheit bisher gethanen Schritte erwartet man folgende Mittheilungen.

### Sprechsaal.

Am Mittwoch den 7. d. Mts. Abends kam Einserdin mit ihren vier Kindern von Diemitz. Da die Uebergangsbarriere nicht geschlossen war, betrat sie gleich nach 7 Uhr die Schienen, nichts ahnend, als plötzlich ein Zug herangebraust kam; nur mit knapper Noth rettete sie sich und ihrer Kinder Leben. Wo waren die Bahnwärter beschäftigt? Hatten sie anderwärts Dienst? In der Nähe des Ueberganges war Niemand zu sehen. Können denn hier Seitens der Direktion keine strengeren Maßregeln angewendet werden? A. S.

### Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 9. März.  
Aufgeboten: Der Handarbeiter G. Hirschelmann, Schützengasse 15, und Th. Schulze, Viebanauerstraße 12. — Der Zimmermann W. Emmerich, Spitze 2, und A. Ditzmann, Bernburgerstraße 4. — Der Schuhmacher F. Buchmann, Merseburger, und A. Alberty, Magdeburgerstraße 20. — Der Fabrikant W. Faust, Keizersgasse 2, und A. Lange, Bahnhofsstraße 5. — Der Bäckermeister H. Heine, gr. Ulrichsstraße 19. — Der Malchinenfloher C. K. Präsich, Viebchenstein, und H. A. E. May, Halle.  
Geboren: Dem Kaufmann A. Friedländer ein S., Landwehrstraße 7. — Dem Schmied J. Pfaffewitz ein S., Oberplanke 31 b. — Eine unebel. L., Geißstraße 57.  
Verstorben: Des Handarbeiters R. Röder S. Max, 5 J. 27 T., Krämpfe, Bülbergweg 8. — Der Dienst-

mann Karl Schubert, 62 J. 3 M. 21 T., H. Brauns- gasse 10. — Des Wollwahrenhändlers M. Wehr T. Marie Emerenzia, 1 J. 3 M. 26 T., Gieselpfe, Leipzigerstr. 79. — Des Wäunders A. Küttich Ehefrau Henriette geb. Hünje, 26 J. 9 M. 19 T., Neppstr. 11, Schloßgasse 2.  
Emilie Walther, 53 J. 9 M. 20 T., Lungenzwind- sucht, Weidenplan 3 b. — Der Korbmadermeister August Adolf Ackermann, 53 J., aus Gr. Gerberstr. — Des Me- chaniker R. Nifland S. Walther, 11 M., Lungenzwindung, Lindenstraße 6. — Des Former M. Zylar T. Theres, 6 J. 7 M. 23 T., Neppstr. 4, Vereinsstraße 1. — Des Ingenieur C. Albrecht S. Erich, 1 M. 27 T., Lungenzwindung, Steinweg 2 b. — Der Konditor Eduard Böhm, 28 J. 6 M. 5 T., Schwindlicht, Strafanstalt.

### Lotterie.

(Ohne Gewähr.)  
Bei der heute angefangenenziehung der vierten Klasse der 155. Königlich Preussischen Klassenlotterie fielen:  
1 Gewinn a 50,000 M auf Nr. 66973.  
1 Gewinn a 15,000 M auf Nr. 85934.  
5 Gewinne a 6,000 M auf Nr. 1492 12915 42182 59793 75129.  
32 Gewinne a 3,000 M auf Nr. 385 9714 13207 14147 15780 18734 23164 28868 30069 33665 34392 41980 43978 51796 53720 55247 55958 58723 59388 60989 63906 64848 65016 69410 70879 72147 76372 78450 84330 85457 87616 92918.  
56 Gewinne a 1,500 M auf Nr. 227 361 612 2074 2369 3921 3736 4478 4702 8486 12599 13544 15040 18045 19199 22659 22868 26111 29903 29990 30819 31811 32483 32747 33179 36613 39436 44061 44494 47621 47689 48391 50230 53440 55251 58847 62398 63391 64115 65020 66482 67660 68069 69756 70861 74395 76139 82477 84133 86527 86716 87380 88728 91958 94128 94410.

64 Gewinne a 600 M auf Nr. 653 896 2239 5128 6251 7594 8061 9453 10284 11028 11103 15137 16565 17479 21226 22227 22575 23695 26765 28164 28679 28807 29044 29156 29965 30054 30489 81938 33369 38429 40213 45822 46275 49785 51708 56382 56879 57685 59029 60278 61060 61248 61308 63059 63480 63879 65995 66197 67974 69122 71338 73199 76739 76839 77823 78744 78987 82946 84754 85917 85950 88661 91827 93780. — Das große Loos fiel auf Nr. 66973 in die Kollette des Herrn Securius in Berlin.

### LITTERARIA.

150. Sitzung Montag den 12. März Abends 8 Uhr im Saale des „goldenen Ringes.“  
1) Vortrag des Herrn Kleemann: „Aus weitem Himmelsraum.“  
2) Kleine Mittheilung.

### Bericht des Sekretärs des Vortragsvereins in Halle a/S. am 10. März 1877.

(Preis mit Ausschluß der Courtagen.)  
Weizen 1000 Rthl. geringer 192—204 M., bessere 207—222 M., feiner 225—234 M. Das Angebot ist mäßig, bei guter Kauf- lust für 6 freie Waare.  
Roggen 1000 Rthl. 189—199.50 M. Der Handel ist beschränkt.  
Gerste 1000 Rthl., Randgerste geringe 166—169 M., bessere 172 bis 179 M., feine unbel. oder bel. 182 186 M. Die Galtung ist sehr wenig angeboten, bei guter Kauflust zu unveränderten Preisen.  
Gersteweizen 50 Rthl. 18.25—18.75 M.  
Hafer 1000 Rthl. 173—180 M.  
Hülserfrüchte 1000 Rthl., Bittererbsen 19—19.8 M., Futtererbsen 165 M., Bohnen pro 50 Rthl. 10—10.50 M., Kicher pro 50 Rthl. 11—13 M. Außer Bohnen sind Hülserfrüchte fast ohne Bedeutung.  
Kümmel 50 Rthl. 46—48 M.  
Weiden 1000 Rthl. 165—170 M.  
Mais 1000 Rthl. 141 M. feiner.  
Kupfer 1000 Rthl., gelbe 140 M. gefragt.

Am Montag wurde ein goldenes Medaillon verloren. Bitte gegen gute Belohnung abzugeben. Schmeerstraße 35.

Am Montag den 5. d. Mts. ist in meinem Geschäft ein Regenmesser verloren geblieben. W. Schwarz jun., Leipzigerstraße 20.

Ein am Donnerstag gefundenes Portemonnaie, mit verschiedenem Inhalt, ist gegen In- terventionsgeb. abzugeben. Knigsstraße 16, I.

**Warnung.**  
Ich warne einen jeden Menschen meiner Frau auf meinen Namen etwas zu bezogen, weil ich seine Zahlung leiste. F. Ziegler.

Gefestete Nachmittags 6 Uhr erlosch der Tod unter mir geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter.

Henriette Gieseln geb. Ludwig  
von ihren liebsten Kindern im beinahe vollenden 69 Lebensjahre.  
Im Namen aller Kinder und Enkel  
Lina Gieseln.

**Todes-Anzeige.**  
Am 7. d. Mts. 1/2 Uhr entschlief sanft unsere gute Mutter, Schwester u. Schwägerin Karol. Saliaf geb. Dettenborn im 47. Lebensjahre. Diese Trauernachricht allen Freunden u. Bekannten der Familie mit der Bitte um hilfs. Beileid.  
Halle, den 10. März 1877.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

### Möbl. Stube und Kammer

zum 1. April 1 oder 2 Herren zu vermieten  
Barfüßerstraße 5, I.  
Möbl. Wohn. 1. April gr. Schloßg. 3, I.  
Möbl. Stube mit 2 Betten m. 2 K. ist zu vermieten. Schloßberg 15, I.  
Möbl. Stube mit Bett  
Wilhelmsstraße 15.  
Möbl. Zimmer logl. H. Wäckerstraße 8.  
Freundl. möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. Kanngasse 32, I.  
Auch steht das ein wenig geb. Kupferner Kessel billig zu verkaufen.  
Möbl. Stube m. K. Trödel 17 am Markt.  
Fein möbl. Stube mit Schloßkabinett vorn- heraus zu vermieten. Leipzigerstraße 15.  
Möbl. Stube mit Bett H. Sandberg 13, I.  
Möbl. Wohnung Leipzigerstraße 101.  
Möbl. Stube u. K. Brandenstraße 7, II.  
Möbl. Stube an Herren gr. Rittergasse 7.  
Möbl. Stube u. Kammer. alter Markt 13.  
Eine f. möbl. Wohnung f. 1 oder 2 Herren — Stube u. Kammer — in der oberen Leipzigerstr. ist sofort billig zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße 44, I. (H. 5673)  
Eine gut möbl. Stube und Kammer sind zum 1. April c. zu vermieten  
Brunnenstraße 1a, II links.

Eine möbl. Stube ist sogleich billig zu vermieten  
Barfüßerstraße 16, E.  
Anst. Schlafstelle m. K. Auguststraße 8.  
Anst. Schlafstelle m. K. Geißstraße 6, III.  
Anst. Schlafstelle Auguststraße 4, 6.  
Anst. Schlafst. m. K. Hartstetter, Stange.  
Anst. Schlafstelle m. K. Sophienstr. 9b, III.  
Anst. Schlafstelle m. K. Königsstr. 17, H. I.  
Anst. Schlafstellen offen gr. Ulrichsstr. 21.  
Anst. Schlafstellen Rathhausgasse 8, I r.  
Anst. Schlafstellen Leipzigerstraße 26.  
Anst. Schlafstelle Zapfenstraße 4.  
Anst. Schlafstelle Hansrad 1, II, n. Markt.  
Anst. Schlafstelle m. o. o. K. Steinweg 19, I.  
Anst. Mitb. w. gel. bei hunderlosen Leuten Königsstr. 5, I, I.  
Eine Frau als Wirtschafterin für 8 M. jährlich. Wo sagt die Exped. v. Bl.  
Schlafstelle für 2 junge Leute, Stube allein gr. Sandberg 8, I.  
Stübchen mit Bett alter Markt 15, I.  
M. Stube als Schlafst. alter Markt 15, II.  
Anst. Schlafstellen Geißstr. 24, Hof II I.  
Anst. Schlafstelle Meißnerstraße 5.  
**Ein Laden**  
nebst Wohnung wird von einem zapfbaren Weibler gesucht. Adressen A. B. V. befer- vert die Exped. d. Bl.

### 1 möbl. Zimmer verm. Landwehrstr. 17, II r.

**Gesuch.**  
Ein H. Haus oder ein Particre-Lokal, w. sich als Restaurant eignet, wird bald zu pachten gesucht durch  
A. Scholle, gr. Wäckerstr. 17, I.  
Dafelst. ist ein feiner schwarzer Filz- Paletot, mit Pelz gefüttert, u. eine feine Zugs- uhr billig zu verkaufen.  
Ein ruhiges, hunderloses Ehepaar sucht in der Nähe des Leipzigerplatzes zum 1. April oder sofort 2 Stuben, 1 Kammer, Küche mit Zubehör.  
Offerten mit Mietsforderung in der Exp. d. Blattes sub L.  
Zum 1. April oder 1. Juli d. J. in der Nähe d. Neumarktes eine Stube m. K. u. K. von einer ruhigen Witwe zu mieten gesucht. Off. unter S. G. in der Exp.  
Wohnung f. 46—50 M. wird p. 1. Juli in der Nähe der Ober-Leipzigerstraße gesucht. Offerten unter A. B. in dem Eigarren-Geschäft Leipzigerstraße 77 niederzulegen.  
**Stallung und Hofraum, am liebsten mit Wohnung, gesucht. Offerten unter G. 696 bei Haagenstein & Vogler, gr. Wäckerstraße 7, niederzulegen. (H. 5696)**  
Möbl. Zimmer, Nähe der Wilhelms- oder Karlstraße wird zu mieten gesucht. Adressen Wilhelmsstraße 31 abzugeben.

und mit fluchwürdiger Wuth blickte sie ihm in's Auge; dann sprach sie noch etwas zu ihm, doch unhörbar. Nur ihre Lippen bewegten sich, nur ihre Zähne schlugen aneinander; nur ihre Augen rollten. Es waren Worte, doch ohne Ton. Was wollte sie wohl noch sagen?

Timar harzte betäubt vor sich hin, wie ein Schlaf- wandler. Plötzlich erhob er den Kopf, um Athalia noch einmal zu fragen...

Er war allein, Niemand stand vor ihm. Nur der ihm in die Hand gedrückte, geheimnißvolle Schlüssel bewies, daß er nicht geträumt.

Eine solche Qual hatte Timar noch niemals ausge- standen, wie während der langen Zeit, die ihn von dem Abend des nächsten Tages schied.

Er that, wie ihm Athalia gerathen. Er blieb daheim bis Mittag; nach Tische sagte er, er reise hinaus nach dem Platte die Fischerei zu besuchen, die er gepachtet. Wie er zu Fuß über das Eis der Donau gekommen ohne Reise- gepäck, so konnte er auch zurückgehen. Sein Reisezeug hatte am andern Ufer, man ließ ihn noch nicht über's Eis, da man vorher erst den Fußweg schaffen mußte.

Seinen Koffer stand Timar gar nicht erst Rede; in die Geschäftsbücher blickte er nicht einmal hinein. Aus seiner Kasse nahm er auf gut Glück einen Haufen Banknoten heraus, steckte sie in seine Briefstiche und entließ.

Als er die Treppe hinabging, fing ihn noch der Brief- träger auf. Er brachte ihm einen Brief, dessen Receptiv er eigenhändig zu unterschreiben hatte. Dem zu lieb kehrte er aber nicht mehr nach seiner Stube zurück. Er trug stets in seiner Tasche eine funktlohe gefertigte Feder, deren Griff un- gleich Tinte enthielt. So unterschrieb er denn auf dem Rücken des Briefträgers das Receptiv.

Dann schaute er sich den Brief an. Er war ein über- reichlicher, er kam von seinem Agenten aus Rio de Janeiro. Aber er brach ihn nicht einmal auf, sondern steckte ihn un- gesehen in die Tasche. Das interessirte ihn jetzt der Wech- selhandel der genannten Welt!

Auch in seinem Hause in der Rainenstraße war eine Stube für ihn reservirt, welche bei Eintritt der kalten Zeit fortwährend geheizt erhalten wurde. Nach dieser Stube

gab's einen besonderen Eingang durch eine abgeperrte Thür, und in dem leeren Stube hatte er zu Geschäfts-Büreau gewährt und zu unstillen Magazinen.

Timar gelangte unbemerkt nach der Straßenstube, setzte sich dann an das Fenster und harzte.

Der kalte Winterwind, welcher draußen pfliff, hatte schmutze Eisblumen auf die Fensterscheiben hin geschmettert, durch die man weder hinaus, noch hereinsehen konnte.

So lag denn vor ihm, was er gesucht hatte. Der Be- weis von Timeas Untreue. Lange hatte er sich diesen ge- wünscht, um seine Seele zu beruhigen und sich sagen zu können: jetzt haben wir wechselseitig gegen einander geschworen, jetzt schulden wir einander nichts mehr! Um jene Frau zu verachten, zu verabscheuen, zu hassen, der er bisher den Tribut der Hochachtung zahlen mußte, wie der Untertan seinem Herrn Abgaben giebt. Jetzt darf er sie ja von ihrem Throne wegzuziehen, welchen ein Weib nur einmal zu besetzen im Stande ist. Und wenn er dann, auf so starke Motive hin die Scheidung beantragt hat, kann er Noemi zu sich erheben und ihr jenen Rang ertheilen, der ihr gebührt; er kann sie zu seinem Weibe, zur Herrin machen, wie sie es verdient. Und dennoch — peinigte ihn dieser Gedanke un- endlich.

Wachte er sich in der Fantasie das erste zeugenlose Zusammenreffen dieser Frau mit jenem Manne aus, so trat ihm jeder Tropfen seines Blutes ins Antlitz und ver- dunkelte seiner Seele Licht.

Die Scham, die Nachsicht, der höllische Dursst des Weibes durchdrängen ihn.

Schande und Betrug sind ja selbst aus Interesse schwer zu tragen.

Er begann jetzt zu fühlen, welche großer Schatz Timea war. Diefem Schätze freiwillig zu entsagen, ihn sich selbst zurückzugeben, dazu hätte er Lust gehabt; doch ihn sich stellen zu lassen? Das empörte ihn.

Was sollte er machen? Darüber grübelte er nach.

Wäre Athalia's Gift ihm bis ins Herz gedrungen, dann müßte er bei dem Gedanken stehen bleiben, mit dem Dolche in der Hand hinter dem Heilige-Biste menschenfö- her hervorzutreten und seine ungetreue Frau im Momente des

glühendsten Kusses in den Armen ihres Geliebten zu er- mordeten. Denn Athalia legte nach dem Bunde Timeas.

Doch des verketen Mannes Nachgedank trieb in anderer Richtung. Das bedruckte des Wämerblutes. Nicht mens- chlich vergessenen Blutes, sondern Auge in Auge. Ein Degen in der Hand eines Jeden und dann Kampf auf Leben und Tod.

Als dann der nächste berechnende Mensch, der falt- ständige Philosoph in ihm die Oberhand gewann, sagte dieser: „Wogu das Blutergießen? Du bedarfst nicht der Mache, sondern der Schande. Du fürstest nach dem Verdict hervor, lärmst dein Dienstgehilfe zusammen und jagst das ehebete- rische Weib sammt ihrem Liebhaber aus Deinem Hause. So handelt ein kluger Mensch. Du bist kein Soldat, der mit dem Degen Verleibungen heimzucht. Dort ist der Richter, dort ist das Gesetz.“

Trotz alledem konnte er sich's aber nicht vertragen, den Dolch und die Tadelstippen, welche ihm Athalia an- gerathen, vor sich auf den Tisch hinzulegen. Wer weiß, wie die Sache gedeht. Die Hitze des Momentes wird es ent- scheiden, wer die Oberhand gewinnt; der nachsichtige Mensch- mörder, der stolze Gemahl oder der kluge Kaufmann, der mit kaltem Blute in die Kluft des „Soll“ die Schande des Mergernisses einträgt, und in die des „Haben“, den ge- wonnenen Vorteil.

Unterdes trat der Abend ein.

Schon mehrten sich die Lampen der dunklen Straßen. Herr v. Lovetinsky ließ seine Straße auf eigene Kosten be- leuchten. Die Schatten der Vorübergehenden zeichneten sich sichtlich an den beheizten Scheiben der Fenster ab.

Plötzlich blieb ein solcher Schatten vor dem Fenster stehen, und an der Scheibe erblühte leises Klopfen.

Es schien Timar, als ob die Eisblumen, die vom Klopfen erzitterten, die singenden Bäume eines Zauberwaldes seien, welche ihm zuriefen: „Geh nicht!“

Er dachte nach. Das Klopfen wiederholte sich. „Ach geh!“ flüsterete er dem Fenster zu, und Pistolen sammt Dolch zu sich nehmen, suchte er aus dem Hause.

(Fortsetzung in der Beilage.)

**Bekanntmachung.**

Die auf dem hiesigen Hofplatze belegene städtische Turnhalle soll **Donnerstag den 15. März cr. Vormittags 11 Uhr** im Sitzungssaale im Waagegebäude hierbeist zur Benutzung als Tanzlokal während des diesjährigen Frühjahrs-Festes auf dem Hofplatze im Wege des Meistgebotes unter den, im Termin bekannt zu machenden Bedingungen vermiethet werden, wozu sich Miethler einfinden wollen.  
Halle, den 10. März 1877. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die seiner Zeit unter den Pferden des Herrn Gustavsefers **G. Kuntze** in Lettowitz ausgebrochene Roßkrankheit ist erloschen, was hiermit auf Grund des Befehles vom 25. Juni 1875 zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
Brachwitz, den 5. März 1877. Der Amts-Vorsteher. Wenzel.

**Zur Confirmation**

empfehle **Stadt- u. Dom-Gesangbücher** in eleganten und einfachen Einbänden, zu sehr billigen Preisen.  
Wilh. Schwarz jun., Leipzigerstraße 20.

**Große und kleine Ungarn, sowie fette Landschweine sind eingetroffen bei Gust. Stockmann, Halle a/S., Merseburgerstraße 13.**  
(S. 5698)

Um jeder Concurrenz zu begegnen, empfehle mein großes Lager in: **Wollenen und Baumwollenen Strickgarnen** trotz gegenwärtiger Steigerung bei Entnahme von 1/4 und 1/2 % zu Fabrikpreisen. **Wahlschmidzweirne** von Clark u. Co., anerkannt bestes Fabrikat, in 1 Duzend zu Original-Fabrikpreisen.  
**L. Dannenberg, Herrenstraße 7. 21**

**Möbel von nur gediegener Arbeit** empfiehlt in großer Auswahl **das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin von Rentat 3. Heinrich Schurig, Tischlermeister, an der Moritzkirche.**

**Möbel, Spiegel, Sopha's** zu den billigsten Preisen, auch auf Anleihezahlung.  
**H. Diehner, Burggasse 11 am Markt.**  
Ein eigenes Schreibpult mit Büchereinsatz und Silberbeschlägen ist umzugs halber billig zu verkaufen  
Bernburgerstraße 13 b, I.

Neuer Kleiderreiter, Ausziehtisch, Kleider schrank, Bettstelle vert. billig Geißstr. 88.  
Ein Hebeauer, zwei kleine und Kanarienhähe und Weibchen zu verkaufen  
Geißstraße 41, III.

Ein Haus mit Hofraum, in lebhafter Straße, wird mit 4-5000 % Anzahlung recht bald zu kaufen gesucht. Adresse unter **N. 1241**, in der Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co.** abzugeben.

**Weiße Kaninchen** lauff stark, Domgasse 5 u. 6.  
Gesucht ovaler Tisch, Spiegel mit Goldleisten  
Wärterstraße 7, part.  
Ein zuverlässiger fleißiger Tischler f. dauernde Arbeit.  
Samml, Weidenplan 8.  
Stellmacher auf Rutscharbeit sucht  
Co. Gebhardt, Steinweg 12.

**Lehrlinge** für Dreherei, Schlosserei u. finden zu Ostern Aufnahme in der Maschinenfabrik von **Dwald Kallwasser & Comp.**

**Lehrlinge gesucht!**  
**E. Leutert,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, Halle a/S. (Siebichentein.) (H. 5619).  
Für mein Getreidegeschäft suche zu Ostern einen Lehrling.

**G. S. Breitkopf,** Halle a/S.  
Für mein Produktengeschäft suche ich zum 1. April a. c. einen Lehrling.  
August Mann.

Zwei tüchtige Buchbinder, welche Lust haben, Zimmermann zu werden, nimmt an **G. F u h r m a n n** Magdeburgerstraße Nr. 31.

Für ein hiesiges größeres Comptoir wird sofort oder Ostern d. J. ein junger Mann aus achtbarer Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, als Lehrling gesucht. Gefällige Offerten beliebe man unter **N. 3.** postlagernd Halle a. S. einzufenden.

Einem Lehrling sucht unter günstigen Bedingungen **Emil Karisch, Kleinpernmeister.**  
Einem Lehrling sucht noch zu Ostern **G. Drelepp, Schlossermeister.**  
Ich suche zum 1. April d. J. ein gewandtes, anständiges Stubenmädchen. Nur Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen sich melden.  
**Emilie Köpp, Bahnhofstrasse 6.**

**Zu vermieten**

eine Parterre-Etage, 3 Stuben 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, und zwei kleinere Wohnungen  
Giebiengasse, Burgstraße 34a.  
Der 2te Boden und Wohnung in meinem Hause ist zu vermieten.  
Gr. Steinstr. 73. **Robert Cohn.**

Große Ulrichstraße Nr. 55 ist die 2te Etage im Ganzen oder getheilt zu vermieten.

Eine schön gelegene **Soufferrain-Wohnung** ist an ruhige kinderlose Leute zu vermieten und zu Ostern zu beziehen  
Magdeburgerstraße 31.

Neue Promenade Nr. 6 2te Etage zu vermieten, best. aus 5 Stuben nebst Zubehör, 1. April oder 1. Juli zu beziehen. Ankauf dajelbst im Laden.

Eine herrschaftliche Wohnung, auch Gartenpromenade, ist zum 1. April zu vermieten, auf Wunsch früher Bernburgerstraße 10.

Eine Wohn-, 3 St., 3 K. mit Garten ist oder 1. April zu vermieten. Näheres Karlstraße 21a, 1. Et.

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör sind an anfängliche Miethler zum 1. April abzugeben  
Merseburger Straße 9a bei **Friedrich Fister.**

Dajelbst sein möblirte Stube mit Schlafkabinett zu vermieten.

Das zum Nachlasse des hier gestorbenen **Fräulein Stuhlträger** gehörende, in der Schimmelgasse unter Nr. 2 belegene Wohnhaus nebst Zubehör ist vom 1. April dieses Jahres ab zu vermieten.

Hierauf Reflectirende wollen sich bei Unterzeichnetem melden.  
Der Amtsrath **Seligmüller.**

Wegzugs halber ist die Beletage Gangeasse Nr. 5b, best. in 2 St., 2 K., u. u. Zubeh., zum 1. April andern. zu vermieten. Reflectirende Näheres Moritzkirche 1, II.

Merseburgerstraße 13 nahe der Bahn sind Stuben, Küche u. Zubehör wegen Wegzug für 75 % zum 1. April zu vermieten.

Friedrichstraße 22 ist die 2te Etage mit Garten. zum 1. April zu beziehen.

1 Logis v. 2 St., 2 K., u. u. Zubeh. ist zu verm. Belegestr. 4 v. d. Mann. Thor.  
Logis von 2 Parterre-Stuben mit Kammer und Zubehör am 3. April zu beziehen  
Taubengasse 14.

Eine Wohnung, 3 St., 2 K., u. n. k., 1. April zu beziehen, eine kleine Wohnung zu 32 % zum 1. April zu beziehen Pfännerhöhe 11.

Eine Familien-Wohnung im Parterre zu 100 % jährlich ist sofort oder zum 1. April zu vermieten  
Blücherstraße 9, p.

Eine geräumige Wohnung, St., K. u. n. k., 1. April zu vermieten  
Kuttelhof 5, I.

Ein Material-Geschäft mit Wohnung ist zum 1. Juli zu verpachten.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

Friedrichstraße 22 ist die 2te Etage mit Gartenbenutzung zum 1. April zu vermieten.

Eine freundl. Wohnung mit Wasser, St., K. u. n. k.  
gr. Sandberg 14, II.

1 Stube, Kammer, Küche u. Zub. an eine ruhige Familie zu vermieten und z. 1. Juli zu beziehen  
Niemeyerstraße 10, p.

2 Wohnungen zu vermieten Wallbergweg 4a  
1 Stube, Kamm., Stall Wuchererstr. 42.  
Eine p. Stube u. Zub. zu Ostern zu vermieten  
Branneugasse 2.

Stube, K. u. Zub. verm. Geißstr., Wöschstr. 5.  
Eine Wohnung mit 3 Stuben u. Z. behör zum 1. April zu beziehen Leipziger Platz 4 i. Hofe. — Auch ist dajelbst ein einpänniger **Rübelwagen zu verkaufen.**

Eine freundliche Wohnung zu vermieten  
Bäckeri Reilsstraße 2.

**Die englische Sprache.**

Ich habe wieder einige Stunden frei.  
**Pastor J. Dayton Decker A. B.**  
Mittelstraße 12. (12-1 Uhr Bl.)

**Saararbeiten**

werden sauber und billig angefertigt. Fertige Hölzer von 6 A. an.  
**G. Rinow, gr. Klausstr. 10.**

Zum Rammen und Ausfüllen von Döfen können empfohlen Fleischergasse 30.  
**4500-5000 Thlr.**  
zur ersten Hypothek zum 1. Juli zu leihen gesucht. Off. unter **N. 9** in der Exped. d. Bl.

**200 Thlr.** auf sichere Hypothek sof. auszuliehn. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

**Restaur. Erholung,** Merseburgerstrasse 7c.  
Heute Sonntag von 4 Uhr ab **Wurst-anstegeln**, wozu freundlichst einladet  
**A. Morcht.**

Zischgäste werden noch angenommen  
Merseburgerstraße 7c. **A. Morcht.**

**Schwarzes Brett.**  
Sonabend und Sonntag **Bobdier.**  
Sonntag früh **Spektdien.**  
Fr. Eilenberg.

**Brockenhaus.**  
Sonntag den 11. März **Ball** mit freier Nacht. Anfang 6 Uhr.  
**E. Poppe.**

**Goldene Egge.**  
Sonntag den 11. März **Tanzkränzchen.**

**Bathskeller.**  
Heute musikalische Abendunterhaltung.

**„Forelle“**  
Sonntag früh **Spektdien.**

**Restaurant Moritz,** Gartengasse 10.  
Sonabend, Sonntag und Montag großes **Bockbierfest mit Spektuden.**  
Zur gef. Notiz, daß meine Lokalitäten der Neuzeit entsprechend restaurirt sind und empfehle dieselben bestens meinen geehrten Nachbarn, Freunden, sowie den geehrten Bewertern.  
**A. Moritz.**

**„Kühler Brunnen“**  
Sonntag nachmittags 4 Uhr ab **Tanzkränzchen** mit freier Nacht.

**Nelse's Restauration,** Leipzigerstraße 107.  
Sonntag früh **Spektdien.** Bier ff.

**Zum Deutschen Kaiser** **Diemitz.**  
Heute Sonntag **Bockbier** von **Wilt. Rauchfuß.**  
Früh fr. **Speckkuchen.** (H. 5706.) Es ladet erbeugt ein  
**Unwig Kramer.**

**Gierhold's** mechanisches **Figuren-Theater** im **Reichenhau** in Halle.  
Heute Sonntag zwei Vorstellungen  
Nachmittags 3 1/2 Uhr u. Abends 7 1/2 Uhr.  
Zur Aufführung kommt:  
**Die Heimkehr der gesangenen Krieger** aus **Palästina,** Aufspiel in 4 Akten.  
Montag den 12. d. Mts.  
**Genoveva,** Trauerspiel in 7 Aufzügen.  
**E. Gierhold, Mechanikus.**

**Kaiser-Wilhelms-Halle.**  
Heute Sonntag den 11., Montag den 12. und Dienstag den 13. März cr. 3 theatralische **Extra-Vorstellungen,** gegeben von den Mitgliefern des **Alhambra-Theaters** aus Leipzig unter Leitung des Herrn Direktors **Emil Richter.** Auftritten des Operetten-Sängers **Herrn Cesar von Leon,** der Soubrette **Marie Caze** (Tyrolische excentriche), der Ungarischen National-Sängerin **Frl. Irma Cillag** (Spezialität) und des Sängers **und Charakter-Komikers Herrn Paul Sartner** unter musikalischer Leitung des Stadtmusikdirektor **B. Halle** mit seiner Kapelle. Es finden nur diese 3 Vorstellungen statt. Zu recht zahlreicher Theilnehmung ladet ein geehrtes Publikum ganz ergebenst ein  
**A. Lichtenheldt.**

**„Nach dem Concert Ball.“**

**Gartenbau-Verein.**  
 Monats-Sitzung, Dienstag den 13. März  
 Abends 8 Uhr im Saale des Kronprinzen.  
 Tagesordnung: Vorlagen der Jahresrechnung des Vereins. Vorberatungen zur Generalversammlung. Vorlagen des Revisionsprotokolls, beantwortet durch die Ausstellungscommission. Fragekasten.  
 Schröder, Schriftführer.

**Stadt-Theater.**  
 Wegen Krankheit des Fräulein Kaufmann findet die zu  
**heute Sonnabend**  
 angeordnete Vorstellung  
**Die Reise durch Berlin**  
 in 80 Stunden  
 nicht statt, dafür auf vielseitiges Verlangen noch einmal  
**heute Sonnabend den 10. März**  
**Die Reise durch Berlin**  
 in 80 Stunden.  
 Auffspiel in 4 Acten von Rosen.  
 Morgen Sonntag den 11. März  
**Die Reise durch Berlin**  
 in 80 Stunden.

**Stadt-Theater.**  
 Sonntag den 11. März 1877.  
 Mit aufgehobenem Abonnement.  
**Neu! Zum dritten Male: Neu!**  
**Die Reise durch Berlin**  
 in 80 Stunden.  
 Große neue Gesangsposse in 3 Acten u. 7 Bildern von H. Salinger, Musik von Lenhardt.  
 1. Bild: Im Volksgarten. 2. Bild: Im Zoologischen Garten. 3. Bild: Im Berdrechteller. 4. Bild: Im Boulevard. 5. Bild: Im Theater Americain (Eingel-Tempel). 6. Bild: Im Kanapitalum.  
 7. Bild: Auf dem Corps de Ballet-Ball bei Kroll.  
**Opernpreise.**  
 Montag den 12. März 1877.  
 49. Vorstellung im 3. Abonnement.  
**Die Fledermaus.**  
 Große komische Operette in 3 Acten v. Strauß.  
**Opernpreise.**

**Benefiz-Anzeige.**  
 Zu meiner Dienstag den 13. März 1877 stattfindenden Benefiz-Vorstellung kommt  
**Die Schwestern von Prag,**  
 oder  
**Schneider Kakadu auf Reisen,**  
 Große komische Oper in 3 Abtheilungen von Wenzel Müller  
 zur Aufführung.  
 Ich bitte, das mir bisher so reichlich geschenkte Wohlwollen auch bei dieser Gelegenheit durch recht zahlreichen Besuch an den Tag legen zu wollen.  
 Hochachtungsvoll  
**Edmund Bernhard.**

**Freybergs Garten.**  
 Heute Sonntag den 11. März  
**gr. Nachmittags-Concert**  
 von der Wenzel'schen Capelle unter Leitung des Concertmeisters Hausmann.  
 Anfang 1/4 Uhr. Entree à Berl. 30 Pf.  
 Am Schluß des Concertes findet zum letzten Male in dieser Saison: „Der Leipziger Ostermeh-Sonntag, Potp. v. Wenzel, statt.“

**Neues Theater.**  
 Heute Sonntag den 11. März  
**grosses Abend-Concert**  
 von der ganzen Wenzel'schen Capelle unter Leitung des Concertmeisters Hausmann.  
 Anfang 1/4 Uhr. Entree à Berlin 30 Pf.  
**Nach dem Concert Tanzkränzchen.**

**Hotel zur Tulpe.**  
 Montag den 12. März  
**grosses Abend-Concert**  
 von der ganzen Wenzel'schen Capelle unter Leitung des Concertmeisters Hausmann.  
 Anfang 8 Uhr. Entree à Berl. 30 Pf.

**Fahnen und Fahnen-Stoffe**  
 empfiehlt  
**Robert Cohn.**

**Oberhemden,** weisse und colorierte in jeder Weite, in den verschiedensten Qualitäten werden nach einer ganz neuen Façon nach Maass oder Probe unter Garantie billigst angefertigt.  
**Neueste Kragen, Manschetten und Cravatten.**  
**Einsätze in grösster Auswahl.**  
**Fr. H. Lauterhahn,** Leipzigerstrasse 108. Wäsche- und Ausstattungs-Magazin.

**Chemisettes, Schlipse, ff. leinene Taschentücher etc.**  
**Fr. H. Lauterhahn,** Leipzigerstrasse 108.

**Allg. Deutsches Consum-Geschäft,**  
 11. Große Ulrichsstraße Nr. 11.  
**Preis-Courant:**

**Anaben- und Mädchenhemden** vom besten englischen Dowlas, in allen Größen, gut und sauber gearbeitet, Stück von 6 1/2 Sgr. ab.  
**Mädchenhemden** mit breiten Säulereien in allen Größen, Stück von 7 1/2 Sgr. ab.  
**Weisse Damen-Hüde** mit kleinen Säulereien, Stück nur 17 1/2 Sgr.  
**Weisse Säulereien** mit breiten Säulereien, Stück nur 1 Sgr.  
**Die elegantesten Stepp-Vordrücken-Hüde** vom feinsten Wolllas, Stück nur 1 1/4 Sgr.  
**Damen-Beinkleider** mit breiten Säulereien, Stück nur 20 Sgr.  
**Damen-Corsets** in den neuesten Façons, Stück von 6 1/2 Sgr. ab.  
**Damen-Hemden** vom besten engl. Dowlas Stück nur 22 1/2 Sgr.  
**Herren-Hemden** vom besten engl. Dowlas, Stück nur 25 Sgr.  
**Oberhemden** vom besten Giffon mit elegant gezeichneten Einfägen, Stück nur 1 1/2 Sgr.  
**Herrentragen** in den neuesten Façons, das ganze Duzend nur 1 Sgr.  
**Herren-Gravatten** mit Mechant, neueste Façons, Stück von 4 Sgr. ab.  
**Die grössten und feinsten Cama-Linhangetüder,** Stück nur 1 Sgr. 20 Pf.  
**Wolls- und Zwirn-Gardinen,** reich brodirrt, in allen Breiten, das Fenster (10 Ellen lang) von 22 1/2 Sgr. ab.  
**Die grössten weissen Bafel-Bettdecken** mit langen Franzen, Stück nur 25 Sgr.  
**Rothe Cachemir-Lischdecken,** reine Wolle, Stück nur 25 Sgr.  
**Reich mit Seide gezeichnete Tuch-Lischdecken,** Stück nur 1 Sgr. 15 Pf.  
**Große reinleimene Damast-Lischdecken,** Stück nur 22 1/2 Sgr.  
**Große leimene Lischtücher,** Stück nur 15 Sgr.  
**Prachtvolle große Tisch-Servietten,** das ganze Duz. nur 2 Sgr.  
**Reinleimene Küchenhandtücher,** nur 2 und 2 1/2 Sgr. pro Berl. Elle.  
**Reinleimene Jacquard-Stubenhandtücher,** nur 3 und 4 Sgr. pro Berl. Elle.  
**Reinleimene gestreifte Damen-Schürzen** mit Vos, Stück nur 7 1/2 Sgr.  
**Gute weisse Taschentücher,** 6 Stück nur 7 1/2 Sgr.  
**Taschentücher** vom feinsten Irish-Linnen, 6 Stück nur 15, 22 1/2 und 30 Sgr.  
**Geäumte Batisttaschentücher** mit bunten Kanten, 6 Stück nur 10 und 20 Sgr.  
**Häkelstoff,** 1/2 Berl. Ellen breit, nur 6 Sgr. pro Berl. Elle.  
**Bicorne- und Merino-Gesundheitshemden** Stück von 15 Sgr. ab.  
**Schwere gefirichte Herren-Unterbindler,** Paar nur 10 Sgr.  
**Shirting, Giffon, Dowlas, Madapolam, Taffetz, Ripps- u. echte Sammetbänder, Krage und Manschetten, gestickte Taschentücher, seidene Shawls, Mänschen, gestickte Streifen und Einfägen und hundert andere Artikel zu staunend billigen Preisen**  
 nur 11. Große Ulrichsstraße Nr. 11.  
 Aufträge nach ausserhalb werden sofort u. bestens ausgeführt.

**Freyberg's Garten.**  
 Sonntag den 11. März von Abends 7 Uhr an  
**Ballmusik.**

**Müller's Belle vue.**  
 Sonntag den 11. d. M. von 6 Uhr an Ballmusik.  
 Dazu ladet freundlichst ein  
**H. Schade.**

**Halloria.**  
 Heute Sonnabend und Sonntag  
**Bockbier und Speckkuchen.**  
**W. Arnicke.**

**Kaiser-Wilhelms-Halle.**  
 Heute Sonntag  
**Bockbier-Anstich.**  
 Früh Speck- und Zwiebkuchen.  
 Ergebenst  
**A. Lichtenheldt.**

**Restaurant Rosenthal.**  
 Heute Sonntag  
**großes Bockbier-Fest,**  
 von früh an Speckkuchen.  
**A. W. unsch.**

Für die Redaction verantwortlich C. Wobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhanfes.

**Gustav Wilke's Restaurant,**  
 H. Mausstraße 8.  
 Heute und folg. Tage Anstich von Bockbier.  
 Frisches Speckkuchen.  
**R. Heller.**

**Café David**  
 empfiehlt heute Sonnabend neue Zubereitung echt  
**Pilsener u. Erlanger dult Bier.**  
 Frische Selg. Gummern.  
**Moc-turtle-Suppe.**  
**Fricassée von Huhn.**  
**R. Heller.**

Heute Fricassée von Huhn.  
**Neues französisches Billard**  
 mache ganz besonders aufmerksam.  
**Café Restaurant Ursin.**

**Fürstenthal.**  
 Heute u. morgen  
**Bockbier.**

**Pilsener Bier**  
 a. d. bürgerl. Brauhaus  
 verzapft von Sonntag ab  
**L. G. Barteky.**  
 Restaurant Reichskanzler.

**Restaurant Rejall,**  
 an der Sophienstraße.  
 Sonnabend Abend  
 und Sonntag früh  
**Bockbier**  
 und  
**Speckkuchen.**

**Restaurant Krahl,**  
 Glauhausische Kirche 10.  
 Heute Sonntag  
 Bockbier und Speckkuchen.

**Schiemann's Bierlocale.**  
 gr. Berlin 18,  
 Ecke der R. Märkerstrasse.  
 Heute frischer Anstich  
**Schloss Chemnitzer Bier.**  
 Reichhaltige Speisekarte. (H. 5685)

**Restaurant Kecke**  
 (Schulberg 8).  
 Heute Sonntag  
 Speckkuchen.  
 Erster Bockbier-Anstich.

**Böhmische Bierhalle.**  
 Heute Sonntag Bockbier und Speckkuchen.  
 G. Lehmann.

**Restaurant Gebhardt**  
 13. Saalberg 13.  
 Sonntag den 11. d. M.  
 Bockbier  
 und Speckkuchen.

**Drei Könige.**  
 Heute Sonnabend zum Bockbierfest laden wir einer feinen Quartett-Unterhaltung freundlichst ein.

**Lüderitz's Berg.**  
 Sonntag d. 11. März  
**Bockbier**  
 aus der Brauerei  
**Felsenkeller**  
 Dresden.  
 f. Speckkuchen.  
 f. Pfannkuchen.

**Tanz-Unterricht im Rosenthal.**  
 Schnell, leicht, gut und billig! Sonntags und Donnerstags regelmässig. Schüler werden in jeder Unterrichtsstände angenommen.  
 A. Hardegen, Tanzlehrer.  
 (Hierzu eine Beilage.)